

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke)

Nr. 102.

Halle, Dienstag den 3. Mai

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Königl. Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Rath von Wilnowsky zu Magdeburg, seinem Wunsche gemäß, in derselben Eigenschaft an das Ober-Landesgericht zu Naumburg Allergnädigst zu verlegen und zugleich zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen geruht.

Bekanntmachung,
die Ausgabe neuer Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen betreffend.

Indem wir in Gemäßheit der Bestimmung unter Nr. II. der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 14. November v. J. (Gesetz-Sammlung von 1836, S. 169), wegen Anfertigung und Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen, die anliegende Beschreibung der mit dem 1. Juli d. J. in Umlauf zu setzenden Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß mit der auf den Betrag der bereits eingezogenen alten Kassen-Anweisungen beschränkten Ausgabe dieser neuen Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen gegenwärtig ein Austausch der alten Kassen-Anweisungen nicht verbunden wird, vielmehr nach dem Artikel III. der vorerwähnten Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 14. November v. J. die Einlösung der letzteren allmählig erfolgen soll und der Austausch derselben künftig auf die unter Nr. IV. eben dort vorgeschriebene Art durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden wird.

Die Königl. Regierungen sind deshalb angewiesen, bei dem Umtausche beschädigter alter Kassen-Anweisungen ganz in der bisherigen Art zu verfahren, und daher nur solche Exemplare einzulösen, welche wirklich unbrauchbar geworden sind.

Berlin, d. 30. April 1836.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. von Schütze. Beelitz. Deetz.
von Lamprecht.

Beschreibung

der neuen Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen:

Die neuen Ein-Thaler-Kassen-Anweisungen enthalten in einem gelblichen Papier ein neßförmig den Grund bedeckendes Wasser-Zeichen.

I. Die Schauseite:

zeigt in der Mitte das Königl. Wappen; oberhalb zu beiden Seiten desselben befindet sich die Serien- und Folien-Zahl und unten in fünf Zeilen die Worte:

Ein Thaler Courant,

nach dem Münzfuß von 1764 vollgültig in allen Zahlungen.

Berlin, den 2ten Januar 1835.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Die Unterschriften der Mitglieder dieser Behörde:

Rother, v. Schütze, Beelitz, Deetz, v. Lamprecht.

Die Verzierungen, welche das Königl. Wappen und den darunter befindlichen Text umschließen, sind:

- 1) In den Ecken vier Preussische Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Klauen haltend.
- 2) Eine Leiste über dem Königl. Wappen, mit den Worten auf einem dunklen verzierten Grunde:
KOENIGL: PREUSS: CASSEN-ANWEISUNG.
- 3) Zur linken Seite, die Themis, Schwert und Waage, die Embleme der Gerechtigkeit, haltend.
- 4) Zur rechten Seite, der Merkur, das Sinnbild des Handels, den Olivenstab, um den sich zwei Schlangen winden, als Symbol des Friedens haltend.
- 5) Unmittelbar über und unter den Bildern der Themis und des Merkur befinden sich die Embleme der vier Jahreszeiten.

5) Unter dem Text der Kassen-Anweisung eine Leiste mit Verzierungen auf schwarzem Grunde; innerhalb derselben die Androhung der Strafen, welche nach den Landes-Gesetzen die Verfälscher und Nachmacher der Kassen-Anweisungen und die Verbreiter falscher Exemplare treffen.

II. Die Rehrseite:

Die oben zunächst sichtbare Königl. Krone ist mittelst eines Lorbeer-Gewindes mit den auf beiden Seiten befindlichen Verzierungen in Verbindung gesetzt, links die Borussia, Preußens Genius mit den Emblemen der Weisheit und Stärke; rechts der Genius des Gewerbetreibes, mit den Sinnbildern des Ackerbaues, des Fabrikwesens und des Handels.

Im Mittelpunkt unter der Krone stehen die Worte:

Ein THALER COURANT.

unter denselben ein schwarzer Adler auf dem Rohr einer Kanone sitzend. — In den die Unterlage bildenden drei Leisten befinden sich die Litera, die geschriebene Nummer der Kassen-Anweisung mit dem beigefügten Namen eines Beamten des Ausfertigungs-Büreaus und die Jahreszahl 1835.

Den Grund bedeckt ein Netz von Wellen-Linien, zwischen denen sich auf drei Seiten des äußeren Randes die Wiederholung der gesetzlichen Straf-Androhung, zur Warnung gegen die Verfälschung und Nachbildung der Kassen-Anweisungen, befindet.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 22. April. Zur Feier der dreihundertjährigen Einführung der Reformation in Dänemark ist, einer Königl. Verordnung vom 30. v. M. zufolge, ein Jubelfest auf den 30., 31. Oktober und 1. November d. J. angeordnet worden.

Frankreich.

Paris, d. 24. April. Von allen Departements, die Runkelrüben bauen, sind jetzt Abgeordnete in Paris. Man zählt deren etwa 30, von denen die Hälfte den Departements des Norden und des Pas-de-Calais angehört. Die Abgeordneten haben bereits Audienzen bei dem Conseil-Präsidenten und bei den Ministern des Handels und der Finanzen gehabt. Herr von Argout erklärt sich noch immer für die unverzügliche Einführung einer Steuer mittelst der Beaufsichtigung der Fabriken durch die Regie. Er hat die Abgeordneten nicht sehr günstig aufgenommen, und ihnen vorgeworfen, daß sie ihr wahres Interesse nicht verständen. Herr Vassy hat sich der Zucker-Industrie günstiger gezeigt, ohne ihr indes irgend ein Zugeständniß zu versprechen. Herr Thiers hat ihnen mehr Hoffnung gemacht; er hat versichert, daß es ihm weder auf die Art noch auf die Höhe, sondern nur auf den Grundsatz der Steuer ankomme. Er entließ die Fabrikanten mit dem Versprechen, in einer spätern Audienz den Gegenstand reiflicher mit ihnen in Erwägung zu ziehen.

Ein hiesiges Blatt sagt: Wir erfahren aus guter Quelle, daß der Admiral Duperré gestern Morgen Befehle nach Brest und nach Toulon gesandt hat,

um mehrere Linien-Schiffe, die in der Erwartung eines Bruches mit den Vereinigten Staaten und später aus Furcht vor Verwickelungen im Orient ausgerüstet worden waren, wieder in den vorigen Zustand zu versetzen. Indessen fügt man hinzu, daß unsere Marine so lange auf dem halben Kriegsfuß erhalten werden solle, bis England und die anderen Seemächte ebenfalls zu einer Entwaffnung schritten.

Die Gazette des Tribunaux theilt nachstehendes Schreiben aus Poitiers vom 20. April mit: Seit mehr als vierzehn Tagen bewacht ein Polizei-Kommissarius beständig das hiesige Posthaus, mit dem besondern Auftrage, alle Pässe der Reisenden, die den Weg nach Spanien einschlagen, genau zu untersuchen. Am vorigen Sonntag wurden zwei Personen, die mit Extrapost ankamen, angehalten und in einem Gasthose der Stadt unter polizeiliche Aufsicht gestellt, dabei aber mit allen den Rücksichten behandelt, die eine hohe Geburt und ein hoher Rang erfordern. Die bald darauf aus Paris eingegangene Nachricht von der Verhaftung des Bischofs von Leon in der Umgegend von Bordeaux täuschte die hiesige Polizei in ihrer Vermuthung, daß der genannte Geistliche sich in ihren Händen befinde. Einem allgemein verbreiteten Gerüchte zufolge, dem man aber wenig Glauben schenkt, wäre der jüngste jener beiden Fremden der Sohn des Don Karlos. Wenn auch ihr Name bis zu dieser Stunde noch ein Geheimniß zu sein scheint, so kann man über ihre Eigenschaft als Agenten des Don Karlos nicht den mindesten Zweifel hegen. Man hat bei ihnen bedeutende Summen in Gold und Wechseln gefunden. Heute Morgen hat der angebliche Sohn des Don Karlos mit seinem Reise-Gefährten in einem Wagen, der von Gendarmen eskortirt wurde, den Weg nach Bordeaux eingeschlagen.

Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid gehen bis zum 19. April. Das Ministerium war noch nicht komplett. Die Proceres-Kammer diskutirte über die Adresse in Antwort auf die Eröffnungsrede. Die Opposition ist stark und zeigt sich der Politik der Regierung feindlich. Besonders wird geklagt über Schwäche in Unterdrückung und Bestrafung der abscheulichen Scenen zu Barcellona, Valencia, Malaga und Saragossa. Auch der Word an der Mutter Cabrera's kam aufs neue zur Sprache. Die Proceres wollen ihre Indignation darüber mit klaren Worten in der Adresse aussprechen. Die sophistische Unterscheidung zwischen Intervention und Kooperation gefällt auch bei den Proceres; sie sind darüber einig, daß der Krieg in den Nordprovinzen ohne fremde Kooperation nicht zu Ende gehen würde. Der Raub an Klostergut wurde von einigen Granden lebhaft getadelt. Miraflores, Rivas und Anglona waren die Haupttredner; Mendizabal konnte nicht gegen sie aufkommen. Er sieht kein Heil mehr, außer in der intervenirenden Kooperation, die er ohnlängst noch so weit wegwarf! — Inzwischen hatte er am 16. April ein Duell mit Isturiz: die zwei Antagonisten feuerten, ohne zu treffen, worauf die Sekundanten, Savano

und Las Navas, den Frieden momentan herstellten. Man trennte sich indessen, ohne daß eine Versöhnung stattgefunden hätte.

Am 21. April hat Triarte mit einem Bataillon, unterstützt von der Garnison von Pampeluna, die Karlisten, welche sich zu Balascoain mit zwei Geschützstücken verschanzt hatten, angegriffen und nach einigem Widerstand nach Ulzama zu zurückgeworfen. Die Brücke wurde sammt den Verschanzungen zerstört. An demselben Tage hat der Kommandant der englischen Seeestation 50 Artilleristen und die englische Legion 200 Mann Infanterie zur Verstärkung erhalten.

Der zu Bordeaux arretirte Bischof von Leon war von Don Karlos zum Erzbischof von Toledo bestimmt; der päpstliche Stuhl soll bereits seine Einwilligung dazu gegeben haben. Man ist zu Madrid ohnehin mit dem Papst gespannt (der Papst wohl noch mehr mit Mendizabal und Christine!) und es könnte wohl über diesen neuen Beweis von Vorliebe für den Prä-tendenten zu einem Bruch mit Rom kommen.

B e r m i s c h t e s .

— Die Schlesiſche Chronik vom 26. April meldet: Doctor Fuß, Betriebsbeamter an der chemischen Fabrik zu Schönebeck bei Magdeburg, hat den von dem Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes ausgesetzten Preis über die Darstellung des Rubinglases durch Goldauflösung und Zinnoxyd (die goldene Denkmünze und 400 Thaler) gewonnen. Die Versuchsarbeiten sind zu Hoffungsthal (Schreiberhau, Kr. Hirschberg) auf der Glashütte des Benjamin Matternes gemacht worden, und die Erfindung ist daher für uns Schlesier doppelt interessant.

— Am 18. April starb in Blankenburg am Harz der bekannte Invalide Rußleben im 70. Jahre. Er ist derselbe, welcher die Besucher auf dem Regensteine durch seine Musik auf verschiedenen Instrumenten ergötzte.

— Man meldet aus Kassel, d. 22. April: Von dreien Todesurtheilen, die Sr. Hoh. dem Kurprinzen-Regenten vor Kurzem vorgelegt wurden, ist eins von Höchstselben bestätigt und unterzeichnet worden, nämlich das über den Schächer Viehmann vom Kriminalgerichte ausgesprochene, welcher zwei Mordthaten begangen hat, nämlich an einem andern Schächer und dessen jungem Sohn. Der Akt der Hinrichtung mit dem Schwerte hat heute Vormittags Statt gefunden. Sowohl Bürgergarden als Militair waren zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung requirirt worden. Da seit langer Zeit kein blutiges Schauspiel der Art hier Statt gehabt hat, so war die um das aufgerichtete Schaffot sich versammelnde neugierige Menschenmenge sehr groß. Der Leichnam des Delinquenten ward nach der Execution auf ein Rad geflochten und öffentlich ausgestellt.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Coquil m. Sohn a. Berlin. — Hr. Kaufm. Peters a. Magdeburg, — Stud. Schade a. Dessau.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Haun a. Kassel. — Hr. Buchhändl. Heine u. Hr. Gutebes. Kummel a. Berlin. — Hr. Fabrik. Hildebrandt a. Dresden. — Mad. Miethke a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Gastgeb. Tüchtler a. Wabdenburg. — Die Herrn. Kaufm. Lösser u. Weiring a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt. a. Berlin. — Hr. Justizrath Bänisch a. Gütten.

Schwarzen Bär: Hr. Buchdruck. Senfft a. Jena. — Hr. Lehrer Cohn a. Bernburg. — Hr. Rfm. Abt a. Berlin. — Hr. Stud. med. Müller a. Potsdam.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf 261 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. veranschlagte Erneuerung des Holzbelags auf der hohen Brücke soll den 5. Mai c.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Bucherer.

Um damit zu räumen, empfiehlt unter kostendem Preis, feinen Bettredl à Elle 10 sgr., Ueberzeug à Elle 4 sgr., Achtfarbige Gingham und Kattune à Elle 3½ sgr.

F. W. A. Mosch,
große Ulrichstraße Nr. 15.

Unterzeichnete Handlung erhielt wiederum eine reiche Auswahl der neuesten Umschlage- und Sommertücher in allen Sorten, nebst einer großen Auswahl der schönsten Stoffe zu Damenkleidern.

F. Mendel & Comp.

Die größte Auswahl der neuesten Westen- und Weinleiderstoffe in allen Sorten, empfangen von dieser Leipziger Messe

F. Mendel & Comp. in Halle,
am Markt neben der Löwenapotheke.

Bekanntmachung.

Ein starker, schwarzer Dachshund, mit braunen Füßen ist am 26. d. M. abhanden gekommen. Wer mit selbigen zuweisen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Schleuditz, den 29. April 1836.

Lauterbach, Kellerwirth.

Bei seinem Abgange von hier nach Wukrena bei Altleben a. d. Saale empfiehlt sich den Bewohnern hiesiger Stadt ganz ergebenst

Eönnern, d. 2. Mai 1836.

Der Justitiarius
Junghanns.

Donnerstag oder Freitag früh fährt eine verdeckte Chaise aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Leipzig.

Bei dem in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. auf hiesigem Rutzergute ausgebrochenen Feuer, haben sich die benachbarten Ortschaften und Gemeinden so hülfreich bewiesen, daß ich es ihrem Eifer und ihrer thätigen Hülfsleistung besonders zu danken habe, daß ich vor einem noch größern Unglück bewahrt bin. Indem ich dieses hiermit öffentlich dankbar anzuerkennen mich gedrungen fühle, statte ich insbesondere dem Herrn Geschwornen Hoffmann und dem Herrn Oekonomie Ritschke zu Esbeyn, so wie dem Schulzen Wolke zu Naundorf, dem Schulzen Schlemmer zu Kaltenmarkt und dem Schmidt Wolke vom Peterberge für deren umsichtige Leitung der unter ihren Befehlen stehenden Spritzen hiermit gern meinen Dank ab.

Rostigt, den 30. April 1836.

Neubaur.

Ein ganz leichter, einspänniger Reifewagen, mit oder ohne Verdeck, wird zu kaufen gesucht in Nr. 1787.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

Ein zwischen Halle und Magdeburg, in einer Stadt an der Saale belegenes, massives Haus, mit Zubehör, welches mehrere Stuben, Kammern und Keller, auch Gewölbe, einen großen Saal, auch Boden, Küche, Stallung, Hof enthält, ist zu mehreren, hauptsächlich Taback-, Leinen- und Baumwollen-, und Zuckerrfabrik, auch zu hiesigen Landesproducten sehr passenden Geschäften zu empfehlen, und soll sofort zu annehmlichem Preise und Bedingung verkauft werden. Nur reellen Selbstkäufern sagt das Nähere mündlich oder durch portofreie Anfragen in Halle der Kaufmann Ernstthal.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 5 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Bär.

Zu künftigen Sonntag, als den 8. Mai, ladet zu einem Schweinschießen und Tanzmusik ergebenst ein, der Gastwirth

W. Kurz in Trebnitz.

Kaufloose zur 5ten Klasse 73ster Lotterie sind noch zu bekommen bei Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Halle.

Eine schöne Auswahl von Harlemmer Treib-Hyacinthen und andern

holländischen Blumenzwiebeln bietet der Unterzeichnete zu den billigsten Preisen, die für echte Harlemmer Zwiebeln hier gestellt werden können, und ersucht deshalb alle Blumenfreunde um ihr geneigtes Vertrauen. Die Herren Buchhändler C. A. Schwetschke und Sohn in Halle haben die Güte, den so eben erschienenen neuesten Preis-Courant gratis zu verabreichen.

Quedlinburg, den 15. April 1836

Sam. For. Ziemann.

Cigarren- und Schnupftaback-Niederlage

von

H. S. Dumont

in Eßln am Rhein.

Aus benannter Fabrik ist mir ein Lager von 12 verschiedenen Sorten Cigarren und 13 verschiedenen Sorten Schnupftaback zum Verkauf übersandt worden. Die Güte dieser Waare berechtigt mich, dieselbe allen geehrten hiesigen und auswärtigen Rauchern und Schnupfern zur gütigen Abnahme zu empfehlen, und zu bitten, sich durch eine Probe gefälligst überzeugen zu wollen.

Ungeachtet der für den Einzelverkauf schon äußerst billig gestellten Preise, bin ich, zur Beförderung eines reichern Absatzes, doch bereit, bei Abnahme von wenigstens 1000 Stück Cigarren oder 5 lb Schnupftaback, den Fabrikpreis zu stellen.

Pünktliche und reelle Ausführung aller geneigten Bestellungen werden gewiß baldige Anerkennung finden, welche mir fortwährend zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein soll.

Halle, den 1. Mai 1836.

Heinr. Andr. Lange, Leipz. Straße No. 292.

Concert-Anzeige.

Mittwoch, den 4. Mai, Concert im Freiensfelde bei Halle. Taubert, Stadtmusikus.

Einen Lehrling sucht der Barbier G. F. Linde in Halle, wohnhaft in der Fleischergasse No. 156.

Denjenigen, welche von dem verstorbenen Professor Bilkroth noch geliehene Bücher in Händen haben, werden dringend ersucht, solche gefälligst bald für die Erben an den Landgerichts-Director Schröner, am alten Markt Nr. 844. abzugeben.

Aechte Eau de Cologne erhielt

F. A. Spieß.

In Regen- und Sonnenschirmen empfehle ich mein Lager bestens. Bei der größern Auswahl meines Fabrikates, kann ich immer die niedrigsten Preise stellen und namentlich für die Aechtheit der Zeuge, da solche keine französischen sind, Garantie leisten. Bonfichotsischen und doppelfarbigen Damastsonnenschirmen und Knickern kommen täglich außer Arbeit. Das Ueberziehen der Schirme, wozu ich eine schöne Auswahl gewöhnlicher und der modernsten Zeuue besitze, so wie jede Reparatur, wird auf's beste ausgeführt; auch nehme ich alte Schirme an. Wiederverkäufern gebe ich bei Entnahme von Duzenden den üblichen Rabatt.

F. A. Spieß, Schirmfabrikant.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Das Fest der Freiwilligen zu Halle am 17. März 1836.

(Enthaltend: die Beschreibung des Festes, den Aufruf des Königs, die bei der Feier gehaltenen Reden und das Verzeichniß der Theilnehmer.)

3 Bogen. Patent-Verlin. In Umschlag geh.

Preis 5 Sgr.